

Das Projekt

Gutes Essen betrifft uns alle. Das tägliche Schulessen stellt keine Ausnahme dar und sollte Teil der Ernährungsbildung von Kindern und Jugendlichen sein. In der Regiowoche, einer Initiative des Berliner Ernährungsrats, zeigen wir zusammen mit dem Verband der Berliner und Brandenburger Schulcaterer e.V. (VBBSK), dass bio-regionale Gemeinschaftsverpflegung in Berlin machbar, erlebbar und wertvoll ist.

Jeden Tag gibt es in den teilnehmenden Schulen eine bio-regionale Mahlzeit mit Erläuterungen zu den einzelnen Zutaten und ihrer Herkunft.

Kinder und Jugendliche erfahren, wie biologisch erzeugtes Essen aus der Region von der Weide und dem Acker auf ihre Teller kommt. Wir zeigen die Menschen, die es möglich machen und erzählen ihre Geschichten. Dazu bieten wir Lehrern Bildungsmaterial an und machen bio-regionale Ernährung im Unterricht zum Thema.

Auch möchten wir Kinder und Jugendliche dazu ermuntern, sich selbständig mit bio-regionaler Ernährung zu befassen, mit der interaktiven Webseite zu spielen und die Regiowoche auf ihren sozialen Kanälen bekannt zu machen.

Denn gutes Essen betrifft uns alle.

Und die Schulverpflegung spielt in der Umsetzung einer zukunftsfähigen Ernährung in der Stadt eine wichtige Rolle. Eine Vielfalt von Verbänden und Organisationen unterstützen den Ernährungsrat Berlin (siehe Partner). Mit der Regiowoche soll ein Transformationsprozess hin zu einer zukunftsfähigen Gemeinschaftsverpflegung in Berlin und Brandenburg initiiert werden.

Über uns

Der Ernährungsrat Berlin ist sich sicher: Die Metropole Berlin hat das nötige Potential, in einem produktiven Dialog zwischen Bürgerschaft und Politik zum ernährungspolitischen Vorbild zu werden. Doch dazu muss sich unser Ernährungssystem – nicht nur in Berlin – grundlegend und umfassend wandeln.

Um eine Transformation des Ernährungssystems auf Berliner Ebene anzustoßen, entstand im Oktober 2017 in einem intensiven zivilgesellschaftlichen Diskussionsprozess der Forderungskatalog des Berliner Ernährungsrats. Dort wird unter anderem das Ziel benannt, die „Berliner Gemeinschaftsverpflegung als Vorbild für ein zukunftsfähiges Ernährungssystem“ zu entwickeln. Auch fordert der Ernährungsrat ein „ernährungspraktisches Lernen vom Acker bis zum Teller“.

Die erste Idee der Regiowoche wurde in der Alten Kantine im Wedding am 9. Dezember 2017 geboren und die AG Gemeinschaftsverpflegung des Ernährungsrates ins Leben gerufen. Sie vereinte Akteure der Berliner Gemeinschaftsverpflegung und der Ernährungsbildung. Verpflegung in der Schule und Bildung für eine zukunftsfähige Ernährung wurden zum ersten Mal in einem ganzheitlichen Ansatz zusammengeführt.

Mit der Beteiligung des Verbands der Berliner und Brandenburger Schulcaterer hat die Initiative eine neue Dynamik bekommen. Schnell folgten weitere Mitstreiter. Im April 2018 waren es schon etwa zwei Dutzend Akteure: Produzenten, Verarbeiter, Köche, Pädagogen, Aktivisten und viele weitere Interessierte aus der Berliner Food-Szene. Die Regiowoche wurde professionalisiert und zählt mittlerweile über 50 Unterstützer*innen.